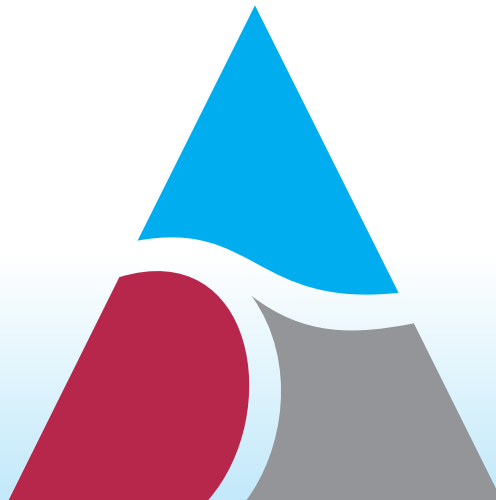


# Jahresbericht 2009

## Fachstellen gegen häusliche Gewalt in der StädteRegion Aachen

**Frauenhaus**



**Intervention**

**Beratung**

Sozialdienst  
katholischer Frauen e.V.



Diakonisches Werk im  
Kirchenkreis Aachen e.V.

# Fachstellen gegen häusliche Gewalt in der StädteRegion Aachen

## Vorwort

Mit diesem Jahresbericht legen wir Ihnen bereits den dritten gemeinsamen Bericht seit Beginn der Kooperation zwischen [Diakonisches Werk im Kirchenkreis Aachen e.V.](#) und [Sozialdienst katholischer Frauen e.V.](#), [Ortsverein Aachen](#) im Jahr 2007 vor.

In diesem Bericht werden wir Ihnen wichtige und interessante Statistiken darstellen und erläutern.

Durch die Kooperation können vorhandene Potentiale besser genutzt und zusätzlich Synergien erzielt werden. Die Bündelung von Ressourcen ist nicht zuletzt auch angesichts immer knapper werdender finanzieller Mittel von Bedeutung, um auch zukünftig Soziale Arbeit auf gewohnt hohem Niveau leisten zu können.

An folgenden Arbeitskreisen haben die Mitarbeiterinnen teilgenommen.

- ▶ Fachausschuss „Nein zu Gewalt gegen Frauen“
- ▶ Frauenforum Kreis Aachen
- ▶ Frauenforum Alsdorf
- ▶ Arbeitskreis Soziale Dienste Alsdorf
- ▶ Frauennetzwerk Aachen
- ▶ Arbeitskreis Trennung und Scheidung
- ▶ Arbeitskreis der evangelischen Frauenhäuser
- ▶ Netzwerk „Häusliche Gewalt“ Stolberg

Neben den laufenden Angeboten der Fachstellen wurden mehrere Aktionen geplant und überwiegend gemeinsam durchgeführt:

- ▶ Einführung einer offenen von einer Rechtsanwältin durchgeführten Sprechstunde in den Frauenhäusern.
- ▶ Planung und Durchführung des Runden Tisches zum Thema „Wo sind die Grenzen des Umgangsrechtes? - Gerichtliche Entscheidungspraxis bei vorliegender Partnergewalt und mögliche Alternativen“ als Mitglieder des Fachausschusses „Nein zu Gewalt gegen Frauen“ in Kooperation mit dem Arbeitskreis Trennung und Scheidung.
- ▶ In Kooperation mit der Fachhochschule für Design (als Mitglied des Fachausschusses „Nein zu Gewalt gegen Frauen“) wurden Plakate entwickelt zum Thema „Häusliche Gewalt“. Diese wurden auf Litfassäulen in der StädteRegion Aachen veröffentlicht.
- ▶ Die Ausstellung „Ohne Glanz und Glamour“ zum Thema Zwangsprostitution und Frauenhandel zeigten wir (als Mitglied des Fachausschusses „Nein zu Gewalt gegen Frauen“) in der Citykirche in Aachen, zu diesem Thema führ-

ten wir eine Podiumsdiskussion, eine Lesung und eine Fachveranstaltung durch.

- ▶ Teilnahme am Praxisstellentag der Katholischen Hochschule NRW Abteilung Aachen.

Für Bewohnerinnen, deren Kinder und auch Ehemalige konnten wir folgende besondere Angebote aufgrund von Spenden anbieten:

- ▶ Ausflüge zum Phantasialand
- ▶ Besuch des Zirkus Roncalli
- ▶ Besuch des Kindermusical „Lillifeee“
- ▶ Ausflug zum Spieleland Roccolino
- ▶ Besuch des Reitturniers

Weiterhin wurde in den Frauenhäusern gemeinsam Karneval, Ostern, ein Ritterfest, eine Frittenparty, St. Martin, Nikolaus und auch Weihnachten gefeiert. Fest installiert wurde ein Kochangebot für die Bewohnerinnen im Alsdorfer Frauenhaus. Ziel war es, den Frauen gesundes Kochen und ein gemeinschaftliches Angebot zu ermöglichen. Die Bewohnerinnen hatten weiterhin die Möglichkeit, sich im Rahmen einer Farbberatung mit anderen Frauen über ihr Äußeres auszutauschen und darüber, wie sie auf andere wirken. Mit den Frauen und den Kindern wurden Kinovorstellungen besucht.

Die Mitarbeiterinnen beider Fachstellen nutzen das Angebot der Supervision und nahmen an Fortbildungen teil.



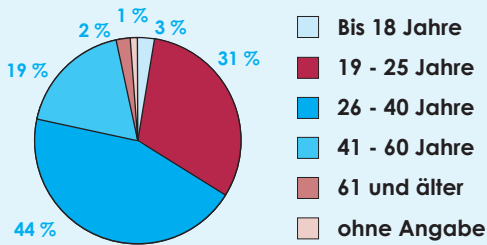
## Frauenhaus

Im Berichtszeitraum konnten die Frauenhäuser **239** Frauen (Aachen 147, Alsdorf 92) und 251 Kinder (Aachen 149, Alsdorf 102) aufnehmen. In den folgenden Statistiken werden die Frauen erfasst, die im Jahr 2009 in den beiden Frauenhäusern lebten. Das waren 250. Über den Jahreswechsel hielten sich in Aachen 11 und in Alsdorf 5 Frauen auf.

Leider mussten 52 Frauen (Aachen 8, Alsdorf 44) wegen Überbelegung abgelehnt werden. Diese Frauen konnten wir an andere Frauenhäuser oder andere geeignete Einrichtungen vermitteln bzw. die Frauen fanden eigene Lösungen.

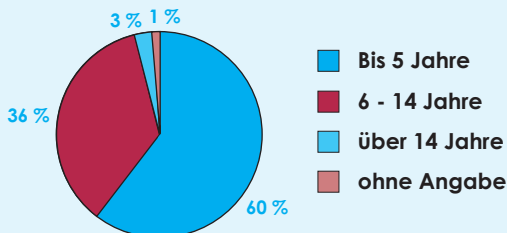
Wie der folgenden Tabelle zu entnehmen ist waren die meisten Frauen (44%) zwischen 26 und 40 Jahren alt. Unsere älteste Bewohnerin im Jahr 2009 war **82 Jahre** alt.

## Alter der Bewohnerinnen



Im Jahr 2009 wurde das Spielzimmer überwiegend von Kleinkindern (Aachen 98, Alsdorf 58) genutzt.

## Alter der Kinder der Bewohnerinnen



Die schulpflichtigen Kinder besuchten die umliegenden Schulen in Aachen und Alsdorf. **An dieser Stelle möchten wir uns für die gute Zusammenarbeit mit den Schulen bedanken.** Häufig sind die Kinder nur ein paar Tage in der Schule, weil die Mutter dann z.B. in ein anderes Frauenhaus flüchten muss.

## Wirtschaftliche Situation der Frauen

Aufgrund der Aufnahme in unseren Frauenhäusern verloren 5 Frauen (Aachen 3, Alsdorf 2) ihren Arbeitsplatz und 58 Frauen (Aachen 34, Alsdorf 25) mussten Leistungen nach SGB II/XII beantragen. Diese Frauen mussten unverschuldet Leistungen vom Staat beantragen. Für die meisten Frauen ist dieser Weg zum Amt beschämend und unangenehm. Deshalb unterstützen wir die Kampagne **„Schwere Wege leicht machen“** - Frauenhäuser unbürokratisch und bedarfsgerecht finanzieren - zum Schutz aller von Gewalt betroffenen Frauen.

► [www.schwere-wege-leicht-machen.de](http://www.schwere-wege-leicht-machen.de)

Der Weg in ein Frauenhaus fällt den Frauen nicht leicht. Die repräsentative Untersuchung zu Gewalt gegen Frauen in Deutschland - Prävalenzstudie - „Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland“ vom

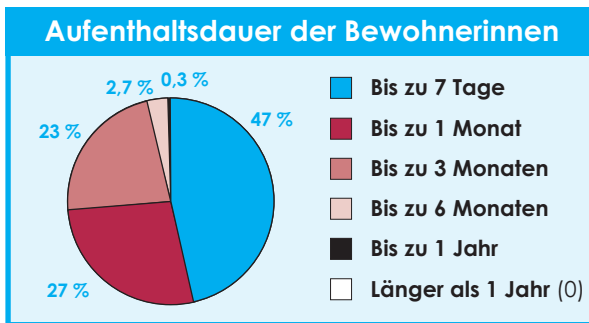
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus 2004 besagt:

**„Gewalt ist meistens keine einmalige Tat. Bei 40% der Frauen dauert die Gewaltsituation bereits länger als ein Jahr an, bei 17% reicht sie sogar über einen Zeitraum von mehr als fünf Jahren... 24% der Frauen bleiben in der Gewaltsituation.“**

59 Frauen (Aachen 41, Alsdorf 18) kehrten zu ihrem Partner zurück, um ihrer Beziehung noch eine Chance zu geben.

Hier muss auch erwähnt werden, dass sich 49 Frauen (Aachen 31, Alsdorf 18) zum wiederholten Male im Frauenhaus aufhielten. Die Entscheidung, sich von dem Partner zu trennen, auch wenn er gewalttätig war, fällt den Frauen nicht leicht.

## Aufenthaltsdauer der Bewohnerinnen



Die meisten Frauen bleiben bis zu einer Woche in unseren Frauenhäusern.

Wir nehmen Frauen mit unterschiedlichsten Staatsangehörigkeiten auf, 126 Frauen (Aachen 74, Alsdorf 52) hatten die deutsche Staatsangehörigkeit, stammten z. T. aber aus einem anderen Herkunftsland. In den Niederlanden gibt es ein neues Konzept, das „Oranje House“. Dies ist ein Frauenhaus mit Ampelsystem, das die Bedrohung der Frauen unterschiedlich einschätzt und den Frauen unterschiedliche Wohnformen bietet. Für dieses Angebot wird wesentlich mehr Personal zur Verfügung gestellt. Der Partner wird informiert und Paargespräche werden durchgeführt. Diese Wohnformen könnten wir uns auch für Deutschland vorstellen.



# Ambulante Beratung

**Hilfetelefon 08001 110444**

In den Beratungsgesprächen, die wir in unseren externen Räumlichkeiten (Aachen, Würselen, Herzogenrath und Alsdorf) anbieten, haben **142** Frauen (Aachen 76, Alsdorf 66) Termine wahrgenommen. Telefonisch wurden **494** Frauen beraten, davon 254 in Aachen und 240 in Alsdorf. Die telefonische Beratung läuft verstärkt über unser **Hilfetelefon 08001 110444** und wird intensiv an den Wochenenden und nach 16.00 Uhr genutzt. Unterstützung durch die Beraterinnen erfahren viele Klientinnen zu den Themen Sorgerecht, Trennung, Planung neuer Lebenswege, Nährungs- und Kontaktverbot, Unterhalt und Wohnungszuweisung.

Viele Klientinnen kamen in die Beratung, um ihre Trennung zu planen: Sie wollten z. B. vorab klären, wie viel Unterhalt ihnen zusteht. Hier verweisen wir an Rechtsanwälte, bei denen die Frauen rechtsverbindliche Aussagen erhalten. Wann kann sie geschieden werden? Wie teuer kann eine neue Wohnung sein, die von der ARGE bezahlt werden soll? Was ist ein WBS?

Bei Frauen mit drogen- oder alkoholabhängigen Partnern liegt oft eine Co-Abhängigkeit vor. Dies ist den Betroffenen oft nicht bewusst. In den Beratungen haben wir die Möglichkeit, sie darauf hinzuweisen und ihnen ggf. eine Suchtberatungsstelle vorzuschlagen.

„Ich kann nichts! Mein Mann hat allen Papierkram erledigt. Ich habe Angst, ich kann das nicht...“ So oder so ähnlich fangen manche Gespräche mit Frauen an. Sie sind niedergeschlagen. Diese Frauen wollen wir mit ihren vorhandenen Ressourcen stärken.

Hierfür können wir den Frauen auch mehrere Beratungstermine anbieten.

Die Kinder vor Gewalt zu schützen ist auch Thema zwischen der Beraterin und der Mutter. Die Beraterin zeigt der Mutter auf, dass die beobachtete Gewalt gleichzusetzen ist mit erlebter Gewalt. Das ist den Müttern oft nicht bewusst. (siehe **Handbuch Kinder und häusliche Gewalt** von Barbara Kavemann und Ulrike Kreyszig von Vs Verlag)



# Interventionsstelle

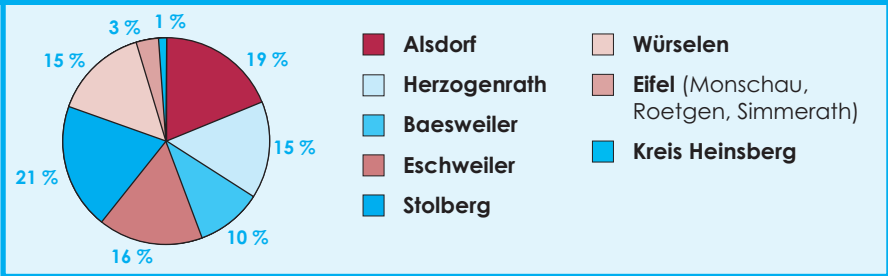
Das Angebot der Interventionsstelle ist proaktiv, das bedeutet, dass von Gewalt betroffene Frauen aktiv von der Interventionsstelle kontaktiert werden. Ihnen wird aus der Isolation herausgeholfen und sie werden angemessen unterstützt.

In der praktischen Umsetzung bedeutet dies, dass die Interventionsstelle bei einem Einsatz häuslicher Gewalt umgehend von der Polizei benachrichtigt

wird, wenn das Opfer mit der Weitergabe seiner Daten an die Interventionsstelle einverstanden ist.

86 Interventionstellenfälle erhielten wir im Jahr 2009 und nahmen telefonisch oder schriftlich Kontakt zu den Betroffenen auf. Davon waren 2 Männer, die wir telefonisch beraten haben.

### Wohnorte der betroffenen Frauen



Aus Stolberg wurden uns die meisten Einsätze (17) gemeldet. Hier kooperierten wir mit Frau Blau vom Sozialdienst katholischer Frauen e.V., Ortsverein Stolberg in 12 Fällen. Aus der Eifel wurden wir 3 mal um Beratung gebeten.

54 deutsche Frauen nutzten das Angebot der Polizei, ihre Daten an uns weiterzuleiten.

### Herkunftsländer der betroffenen Frauen



Einen Dolmetscher mussten wir 7 mal um Unterstützung bitten.

### Danke

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Unterstützern, Spendern, Politikern und den mit uns kooperierenden Institutionen für die gute Zusammenarbeit. Ohne sie wäre unsere Arbeit nicht möglich!

## Kontakt

### Fachstellen gegen häusliche Gewalt in der StädteRegion Aachen

#### - Frauenhäuser -



Frauen- und Kinderschutzhaus Aachen  
Sozialdienst katholischer Frauen e.V.

**Tel. 0241 - 470 450**

**Hilfe-Telefon 0800 111 0 444**  
(gebührenfrei aus dem deutschen Festnetz)

**Fax 0241 - 30 237**

**frauenhaus@skf-aachen.de**

**www.skf-aachen.de**

**Spendenkonto:**

Pax-Bank Aachen, BLZ 391 601 91, Konto 1003 8570 14



Frauenhaus und Interventionsstelle  
Diakonisches Werk im Kirchenkreis Aachen e.V.

**Tel. 02404 - 91 000**

**Hilfe-Telefon 0800 111 0 444**  
(gebührenfrei aus dem deutschen Festnetz)

**Fax 02404 - 91 93 87**

**frauenhaus-alsdorf@diakonie-aachen.de**

**www.frauenhaus-interventionsstelle-kreis-aachen.de**

**Spendenkonto:**

KD-Bank e.G. Duisburg, BLZ 350 601 90, Konto 900 800

**Erreichbarkeit und Aufnahme zu jeder  
Tages- und Nachtzeit möglich!**